



Stiftung
Artenschutz

JAHRESBERICHT 2024

www.stiftung-artenschutz.de

DIE STIFTUNG ARTENSCHUTZ

*Unterstützung von Projekten zum langfristigen Schutz
und Erhalt von bedrohten Tierarten und Lebensräumen*

Die Stiftung Artenschutz, gegründet im Jahr 2001, ist eine Gemeinschaftsinitiative von Zoologischen Gärten, Tierparks und Naturschutzorganisationen. Erklärtes Ziel ist der Erhalt existenziell gefährdeter Tierarten, für die es bislang keine ausreichende Unterstützung gibt, sowie der Schutz ihrer ursprünglichen Lebensräume in internationalen und nationalen Projekten. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt damit im In-situ-Schutz von Arten und deren Lebensräumen.

Die Stiftung Artenschutz arbeitet seit 2018 sehr eng mit dem Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) am Standort Berlin zusammen. Für beide Partner zählen Beiträge zum Natur- und insbesondere zum Artenschutz zu den wichtigsten Aufgaben. Zoologische Gärten führen den Ex-situ Artenschutz, also den Schutz und Erhalt der Arten außerhalb ihres natürlichen Lebensraums im Markenkern. Keine anderen Organisationen als moderne Zoos tragen mehr Wissen zur Haltung, Zucht und Wiederauswilderung bedrohter Tierarten bei.

Was machen wir:

Die Stiftung Artenschutz engagiert sich in Projekten in Asien, Afrika, Lateinamerika und Europa. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Projekte zum Schutz existenziell bedrohter, oftmals öffentlich weniger bekannter Tierarten und ihrer Lebensräume. Weitere Schwerpunkte liegen in Projekten in der artenschutzrelevanten Forschung, in Zuchtprogrammen und der Umweltbildung.

DIE STIFTUNG ARTENSCHUTZ

*Die Stiftung arbeitet nach strengen wissenschaftlichen Grundsätzen;
Monitoring und Evaluierung bilden kardinale Arbeitsgrundsätze.*

Vision

Die Stiftung Artenschutz ist eine Gemeinschaftsinitiative von Zoologischen Gärten, Tierparks und Naturschutzorganisationen, die einen wesentlichen und effektiven Beitrag zur Bewahrung existenziell gefährdeter Tierarten, ihrer genetischen Vielfalt und ihrer Ökosysteme leisten.

Mission

- Unterstützung von Projekten zum langfristigen Schutz und Erhalt von bedrohten Tierarten und Lebensräumen
- Einbringen der besonderen Expertise der Zoologischen Gärten in die jeweiligen Artenschutzprojekte
- Weitreichende Kommunikation der Arbeit Stiftung Artenschutz und ihrer Partner im Bereich des Naturschutzes an die Öffentlichkeit

Unsere Mitgliedschaften

Mitglied im



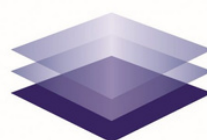
Bundesverband
Deutscher
Stiftungen



VdZ – Verband der
Zoologischen Gärten

Transparenz

Die Stiftung Artenschutz ist eine gemeinnützige Organisation. Wir stehen für Verantwortlichkeit und Transparenz, deswegen haben wir uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Die Stiftung Artenschutz.....	S. 02
Vorwort und Förderprogramm 2024.....	S. 04
<u>Langzeitprogramm:</u>	
• Schutz des Nördlichen Gelbwangen-Schopfgibbon / Vietnam.....	S. 05
• Sulawesi gefährdete Tierwelt / Indonesien.....	S. 08
• EcoSounds Madagaskar.....	S. 12
<u>Drittmittelförderung:</u>	
Die Wiederansiedelung des Waldrapps in Europa.....	S. 15
<u>Kurzzeitprogramm:</u>	
• Bengaltrappe / Nepal.....	S. 16
• Atyiden-Garnelen / Indonesien.....	S. 17
• Rotbauchmeerkatze / Benin.....	S. 18
• Schwarzgesichtklammeraffe / Bolivien.....	S. 19
• Skinks / Madagaskar.....	S. 20
• Blauaugenmaki & Blauaugenibis / Madagaskar.....	S. 21
<u>Amphibienprogramm:</u>	
• Nyctimantis bomba / Brasilien.....	S. 22
• Blindwühlen / Indien.....	S. 23
• Mahabharat Bachfrosch / Nepal.....	S. 24
• Amphibiengerechte Wiederaufforstung / Madagaskar	S. 25
Vortrag Dr. Ha Thang Long in Berlin.....	S. 26
Neue Froschart <i>Theloderma woltersi</i> entdeckt.....	S. 27
<u>AG Artenschutz</u>	
• Treffen im Kölner Zoo.....	S. 28
• Treffen in Wilhelma Stuttgart.....	S. 29
Finanzbericht.....	S. 30
Projektförderung.....	S. 32
Aus den Gremien.....	S. 33
Förderer.....	S. 35
Danksagungen und Copyright.....	S. 36
Impressum.....	S. 37

Liebe Artenschützerinnen und Artenschützer,

Im Jahr 2024 starteten wir zahlreiche neue Partnerschaften und Projekte zum Schutz unserer natürlichen Lebensräume und ihrer Bewohner. Neben Kurzzeitprogrammen wie dem Amphibienprogramm setzten wir unsere Langzeitprogramme für den Gibbon in Vietnam sowie für die Tierwelt Sulawesi und auch für die Fauna Madagaskars fort und bauten diese aus. Das Ausmaß der Bedrohungen, welche die einzigartige Tierwelt Madagaskars tagtäglich ausgesetzt ist, konnte unser Geschäftsführer bei seinem Projektbesuch vor Ort erfahren, was bei ihm einen tiefen Eindruck hinterließ und uns darin bekräftigt unser Engagement für diese einzigartige Tierwelt zukünftig weiterzuführen.

Sehr erfreulich war die erstmalige Zusammenarbeit mit dem Waldrappteam zum Wiederansiedlungsprojekt des Waldrapps. In diesem Projekt wurde 2024 eine alternative Migrationsroute nach Andalusien getestet, um klimabedingten Herausforderungen bei der Alpenüberquerung zu begegnen. Dabei kam ein von der Stiftung Artenschutz über die Deutsche Postcode Lotterie finanziertes Elektrofahrzeug erstmalig als Begleitfahrzeug zum Einsatz, das die Sicherheit und Nachhaltigkeit der Migration weiter verbesserte.

Viele Arten sterben aus, bevor sie von der Wissenschaft überhaupt beschrieben werden. So hätte es auch einer in 2024 entdeckten Moosfroschart passieren können. Diese wurde nach unserem 2021 verstorbenen Gründungsmitglied Jürgen Wolters benannt. Wir sind daher doppelt erfreut, dass wir durch die Unterstützung dieses Projektes nicht nur die Tierart, sondern auch das Andenken an Jürgen Wolters bewahren konnten.

Mein Dank gilt allen Förderern, Partnern und Unterstützern, ohne die diese Erfolge nicht möglich wären. Und selbstverständlich danke ich auch dem Team unserer Geschäftsstelle für Ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Stiftung. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit zum Schutz der Artenvielfalt.

Herzlichst,

Ihr

Prof. Dr. Jörg Junhold
Vorstandsvorsitzender
Stiftung Artenschutz



Förderprogramm 2024:

Ergänzend zur Langzeitförderung bieten wir im Rahmen des Kurzzeit- und Amphibienprogramms gezielte Unterstützung für junge Organisationen sowie Forschungs- und Schutzprojekte. Obwohl diese Programme auf ein Jahr ausgelegt sind, wurden einige Projekte aufgrund ihres Erfolgs 2024 verlängert.

Insgesamt konnten wir 23 Projekte fördern - davon vier neue Projekte im Amphibienprogramm und fünf neue Projekte in weiteren Bereichen des Arten- und Naturschutzes über das Kurzzeitprogramm. Die Projektinhalte reichten von Forschung und Bildung bis hin zu praktischen Schutzmaßnahmen und Entwicklungszusammenarbeit und decken damit alle Stiftungszwecke ab.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Gutachterinnen und Gutachtern für die Unterstützung bei der Projektauswahl bedanken.

Thematische Schwerpunkte der Projekte

Völkerverständigung
Wissenschaft und Forschung
Natur-, Arten- und Umweltschutz
Entwicklungszusammenarbeit
Tierschutz
Bildung

Tierschutz

Völkerverständigung

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungszusammenarbeit

ZOOLOGISCHE
GESELLSCHAFT
FRANKFURT

NÖRDLICHER GELBWANGEN-SCHOPFGIBBON / VIETNAM

MEISTERSÄNGER IM REGENWALD

(Nomascus annamensis)

Der stark gefährdete Nördliche Gelbwangen-Schopfgibbon (*Nomascus annamensis*) ist in den Wäldern Zentralvietnams beheimatet, insbesondere im Kon Ka Kinh Nationalpark und dem Kon Chu Rang Naturreservat. Trotz gesetzlichem Schutz ist die Art weiterhin durch Lebensraumverlust und Wilderei bedroht. Seit 2016 arbeitet die Stiftung Artenschutz mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) zusammen, um Monitoring, Schutzmaßnahmen und Aufklärungsarbeit vor Ort zu stärken.

Im Jahr 2024 wurden in vielen Bereichen des Projekts wichtige Fortschritte erzielt.

Die Forest Guards im Kon Chu Rang Naturreservat führten intensive Schutzpatrouillen auf über 3.800 Kilometern durch. Dabei überwachten sie 216 festgelegte Routen in den wichtigsten Lebensräumen der Gibbons und stellten 102 Verstöße gegen Umwelt- und Schutzgesetze fest. Es wurden 46 Motorräder, ein Jagdgewehr und illegales Holz beschlagnahmt, fünf Lager aufgelöst und insgesamt 49 Personen aus dem Schutzgebiet verwiesen. Diese Ergebnisse zeigen, wie wichtig und wirksam eine konsequente Kontrolle vor Ort ist.



Tierschutz

Völkerverständigung

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungszusammenarbeit

GELBWANGEN-SCHOPFGIBBON / VIETNAM MEISTERSÄNGER IM REGENWALD

(*Nomascus annamensis*)

Parallel dazu wurden die Kompetenzen der Schutzteams gezielt ausgebaut: 18 Forest Guards aus mehreren Stationen sowie das Rapid Protection Assessment Team (RPAT) wurden durch den Projektkoordinator in der Nutzung der SMART-Software geschult. Diese ermöglicht es, Patrouillendaten systematisch zu erfassen und auszuwerten, was die Transparenz und Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen deutlich verbessert. Zwei Mitarbeiter nahmen zusätzlich an einer nationalen SMART-Schulung teil, um ihr Wissen weiter zu vertiefen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Tourismusmanagement im Schutzgebiet.

Neue Regelungen sollen sowohl die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher verbessern als auch sensible Gibbon-Habitate besser schützen – unter anderem durch das Verbot von Motorrädern im Kerngebiet der Gibbons. Die Maßnahmen wurden über lokale Medien, soziale Netzwerke und gezielte Öffentlichkeitsarbeit breit kommuniziert. Besonders erfolgreich war ein Umweltmarathon in der Nähe des Kon Chu Rang Reservats, an dem 641 Läuferinnen und Läufer teilnahmen und der über 1.000 Besucherinnen und Besucher erreichte. Die Veranstaltung trug nicht nur zur Sensibilisierung bei, sondern förderte auch das Gemeinschaftsgefühl und die lokale Beteiligung am Naturschutz.



MARATHON IN KON CHU RANG © ZGF



MARATHON IN KON CHU RANG © ZGF

Tierschutz

Völkerverständigung

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungszusammenarbeit

GELBWANGEN-SCHOPFGIBBON / VIETNAM MEISTERSÄNGER IM REGENWALD

(Nomascus annamensis)

Auch auf struktureller Ebene wurden im vergangenen Jahr wichtige Weichen für die Zukunft gestellt: Eine Delegation des Management Boards des Biosphärenreservats Kon Ha Nung besuchte das renommierte Biosphärenreservat Doi Chiang Dao in Thailand, um sich über erfolgreiches Management auszutauschen. Zudem wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Universität Da Nang und dem Management Board unterzeichnet. Diese sieht gemeinsame Aktivitäten in der akademischen Ausbildung, der Entwicklung nachhaltiger Lebensgrundlagen und dem Schutz der biologischen Vielfalt vor – mit besonderem Fokus auf die Einbindung ethnischer Minderheiten in der Region.

Die Erfolge des Jahres 2024 zeigen eindrucksvoll, wie wirkungsvoll langfristiges Engagement, fachliche Zusammenarbeit und die gezielte Einbindung lokaler Akteure für den Schutz bedrohter Arten sein können. Gemeinsam mit ihren Partnern setzt sich die Stiftung Artenschutz dafür ein, dem Nördlichen Gelbwangen-Schopfgibbon auch in Zukunft einen sicheren Lebensraum zu bewahren.



Tierschutz

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungszusammenarbeit



SULAWESIS GEFÄHRDETE TIERWELT / INDONESIA WISSENSCHAFTS- UND GEMEINSCHAFTSBASIERTER SCHUTZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT IN SULAWESI

Im Jahr 2024 erzielte die indonesische NGO PROGRES bedeutende Erfolge im Natur- und Artenschutz auf Sulawesi. Dabei verfolgt die Organisation einen zunehmend integrativen Ansatz, der unterschiedliche Wissenssysteme – wissenschaftliche, lokale und indigene – gleichwertig berücksichtigt. So wird ein menschen-zentrierter Fokus verfolgt, der die enge Verflechtung von Mensch und Natur in den Mittelpunkt stellt. Die Programme der Organisation erstrecken sich über mehrere ökologische und geografische Regionen, wobei jeweils spezifische Schutzmaßnahmen, Bildungsinitiativen und Kapazitätsentwicklungen zum Einsatz kommen.

Im Rahmen des Programms Poniki wird seit mehreren Jahren die Population der Flughunde (*Pteropus spp.*) auf der Insel Mantawalu Daka in Zusammenarbeit mit der lokalen Salu-Gemeinschaft überwacht und geschützt. Die junge Bevölkerung spielt eine zentrale Rolle im Schutz der Tiere, insbesondere durch präventive Maßnahmen gegen Wilderei. Die Populationszahlen der Tiere sind seit sechs Jahren relativ stabil. Erkenntnisse zur saisonalen Migration der Flughunde führten zur Ausweitung des Monitorings auf die Orte Lobu und Toiba. Im Herbst 2024 wurden dort mehrere tausend Tiere erfasst. Nach Beobachtungen von Jägern im Oktober wurden nur noch wenige festgestellt. Seither fehlen Nachweise, was die Fortführung des Schutzprogramms notwendig macht.



Tierschutz

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungszusammenarbeit

SULAWESIS GEFÄHRDETE TIERWELT / INDONESIA WISSENSCHAFTS- UND GEMEINSCHAFTSBASIERTER SCHUTZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT IN SULAWESI

Diese Entwicklungen verdeutlichen die Notwendigkeit einer weiteren Ausweitung der Schutzmaßnahmen. Zudem wurde mit dem Bau der Poniki Research and Community Lodge in Bualemo begonnen, die künftig Forschung, Schulungen und gemeinschaftliche Aktivitäten ermöglichen soll. Seit 2022 engagiert sich PROGRES auch für den Schutz des endemischen Talaud-Kuskus (*Ailurops melanotis*) auf der Insel Salibabu. In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden Alude, Musi und Lirung konnten lokale Jagdpraktiken durch Bildung und gemeinschaftliche Vereinbarungen reduziert werden. Monitoringmaßnahmen im Jahr 2024 dokumentierten mehrere Individuen in verschiedenen Alters- und Geschlechtsgruppen.

Trotz positiver Entwicklungen bestehen weiterhin Herausforderungen durch Wilderei und Habitatverlust. Zukünftig ist eine Wiederherstellung degradierter Waldflächen mit einheimischen Baumarten geplant.

Im Rahmen des Programms Bantiluku setzt sich PROGRES für den Schutz zweier stark gefährdeter Schildkrötenarten: der Forsten-Schildkröte (*Indotestudo forstenii*) und der Sulawesi-Waldschildkröte (*Leucocephalon yuwonoi*).

Durch Gespräche mit lokalen Gemeinden wurden Informationen zu Vorkommen, Lebensräumen und Bedrohungen gesammelt. So konnten auch potenzielle Verbreitungsgebiete der Arten identifiziert werden.



TEAMMITGLIEDER ANTI UND PAPA BULE
© PROGRES



AILUOPS MELANOTIS © PROGRES

Tierschutz

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungszusammenarbeit

SULAWESIS GEFÄHRDETE TIERWELT / INDONESIA WISSENSCHAFTS- UND GEMEINSCHAFTSBASIERTER SCHUTZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT IN SULAWESI

Während *I. forstenii* in Savannen und Wäldern vorkommt, lebt *L. yuwonoi* bevorzugt in Flusslandschaften nahe landwirtschaftlich genutzter Flächen. Obwohl beide Arten unter Schutz stehen, findet weiterhin illegaler Handel statt – jedoch mit rückläufiger Nachfrage.

Erfreulicherweise wurden außerdem in Bora erste erfolgreiche Zuchtversuche dokumentiert, was wichtige Erkenntnisse für zukünftige Ex-situ-Erhaltungsstrategien liefert.

Parallel dazu wurde das Bildungsangebot zum Thema Schildkrötenschutz weiter ausgebaut. In Schulworkshops und Gemeindeaktionen wird über die ökologische Bedeutung der Tiere aufgeklärt.

Darüber hinaus fördert das Programm gezielt Studierende, die im Bereich Herpetologie forschen möchten, und unterstützt sie bei der Durchführung eigener Untersuchungen. So wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch die nächste Generation lokaler Naturschützer*innen gestärkt.

Das Programm Rono fokussiert sich auf die nachhaltige Nutzung und den Schutz der endemischen Fischarten des Poso-Sees. Der neu eingestellte Mitarbeiter aus der Region, Jeivon Pade, koordiniert gemeinsam mit lokalen Fischern das Monitoring. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Tadulako ein Workshop zur Fischidentifikation und Dokumentation durchgeführt.



PROJEKT PONIKI © PROGRES



PROJEKT BANTILUKU © PROGRES

Tierschutz

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungszusammenarbeit

SULAWESIS GEFÄHRDETE TIERWELT / INDONESIA WISSENSCHAFTS- UND GEMEINSCHAFTSBASIERTER SCHUTZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT IN SULAWESI

Ziel ist es, junge lokale Fachkräfte auszubilden und ein Rono-Bildungszentrum zu etablieren. Parallel wird das Verhalten der Fische in Aquarien untersucht.

Die Bildungsprogramme von PROGRES erreichten 2024 rund 4.858 Kinder und Jugendliche. Im Mittelpunkt steht peer-to-peer-Lernen, das ein kollektives Verantwortungsgefühl für den Schutz der Tierwelt stärken soll. Neue Materialien zu Süßwasserfischen im Poso-See wurden entwickelt, die ökologische und kulturelle Aspekte vereinen. Parallel wurde das Scientist-Community Network ausgebaut, das Forschung und Kapazitätsentwicklung für junge Menschen im Wallacea-Raum fördert.

Diese vielfältigen Programme machen deutlich, wie eng Biodiversitätsschutz und sozialer Wandel miteinander verknüpft sind. Die Erfolge im Jahr 2024 wurden möglich durch vertrauensvolle Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften, durch Offenheit gegenüber unterschiedlichen Wissenssystemen – ob wissenschaftlich, kulturell oder indigen – und durch den Aufbau von Fähigkeiten direkt vor Ort. Es zeigt sich: Nachhaltiger Naturschutz entsteht dort, wo Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen und ihre Beziehung zur Natur aktiv mitgestalten können.



PONIKI-WISSENSCHAFTLER-
GEMEINSCHAFTSNETZWERK © PROGRES



BILDUNGSPROGRAMM DES PROJEKTS PONIKI © PROGRES

Tierschutz

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungszusammenarbeit



MADAGASKAR PROJEKT BESUCH ECOSOUNDS MADAGASKAR (KIRINIDY WALD) UND BLATTSCHWANZGECKOS IN MARIARANO, MADAGASCAR

Die Tierwelt auf Madagaskar ist durch Lebensraumverlust und Wilderei hochbedroht. Die Stiftung Artenschutz engagiert sich auf Madagaskar in einem Langzeitprojekt im Kirindy-Wald zusammen mit Chances for Nature für den Schutz dieser einzigartigen Tiere. Die Patrouillen und das aufwendige Monitoring-Programm werden in diesem Artenschutzprojekt durch den Einsatz von Audioaufnahmen der Tiere (Lemuren, Vögel und Frösche) verbessert. Im Rahmen eines Projektebesuches hat sich der Geschäftsführer der Stiftung Artenschutz Tobias Kohl die Arbeit vor Ort angeschaut und konnte sich von der hervorragenden Projektarbeit von Chances for Nature überzeugen.

Die lokale Bevölkerung in der direkten Umgebung ist Teil des Patrouillenteams und wird in die Projektarbeit mit einbezogen in dem sie durch ein zusätzliches Training in die Lage versetzt wird während der Patrouillen auch Daten aus dem Feld zu erheben. Für die Auswertung der Audioaufnahmen aus dem Lebensraum werden dabei auch Audioaufnahmen von Tieren aus deutschen Zoos verwendet. Durch Aufnahmen an 75 Standorten im Feld liegt nun Aufnahmematerial mit einem Umfang von 358.200 Minuten vor. Aus diesem Datensatz konnte für 48 Arten, von denen 9 bedroht sind, mind. ein Referenzruf extrahiert werden und die stetig wachsende Soundbibliothek erweitert werden.



HOLZKOHLETRANSPORT IN DAS NÄCHSTGELEGENE DORF MIT EINFACHSTEN MITTELN © STA TOBIAS KOHL



ABFAHRT DES TEAMS ZUR TÄGLICHEN PATROUILLE IM KIRINDYWALD © STA TOBIAS KOHL

Tierschutz

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungszusammenarbeit

MADAGASKAR PROJEKT BESUCH ECOSOUNDS MADAGASKAR (KIRINIDY WALD) UND BLATTSCHWANZGECKOS IN MARIARANO, MADAGASCAR

Die Datenaufnahme wird wissenschaftlich von vier Studierendenprojekten begleitet, von denen eines im Kölner Zoo durchgeführt wird. Der primäre Auftrag der Patrouillen ist aber die Aufdeckung von illegalen Aktivitäten wie die Abholzung und Brandrodung der Trockenwälder für die Gewinnung von Holzkohle und für den Maisanbau. Zudem sind die Patrouillen in der Lage lokale Brände zu melden und direkt zu bekämpfen. In 2024 wurde die Patrouillenaktivität von 20 Tagen im Monat zu täglichen Einsätzen verstärkt. Die eingesetzten 6 Teams bestanden aus Mitgliedern der umliegenden Dörfer und Gendarmen für die strafrechtliche Verfolgung der aufgedeckten illegalen Aktivitäten sowie

die Gewährleistung der Sicherheit der Teams. Dadurch konnten in Berichtsjahr 78 illegale Aktivitäten aufgedeckt werden, was fast eine Halbierung zum Jahr 2023 (130) darstellt. Neben diesem Langzeitprojekt, unterstützt die Stiftung Artenschutz weitere Artenschutzprojekte über die Kurzzeitprogrammförderung und den Amphibien-Fonds.

Der Madagaskaraufenthalt wurde genutzt, um einige aktuelle als auch frühere Projektpartner zu besuchen. Insgesamt wurden während des Projektaufenthalts Gespräche mit neun aktuellen Projektpartnern geführt und davon fünf Artenschutzprojekte vor Ort besucht.



AUFLÄRUNG ÜBER DEN SCHUTZ VON
BLATTSCHWANZGECKOS IN MARIARANO
© STA TOBIAS KOHL



FELDFARBEIT IN MARIARANO ZUR
VERBREITUNG VON BLATTSCHWANZGECKOS
© STA TOBIAS KOHL

Tierschutz

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungszusammenarbeit

MADAGASKAR PROJEKTGESUCH ECOSOUNDS MADAGASKAR (KIRINIDY WALD) UND BLATTSCHWANZGECKOS IN MARIARANO, MADAGASCAR

Eines dieser Projekte konnte vor Ort für mehrere Tage im Projektgebiet im Mariarano-Wald im Nord-Westen Madagaskars bei der täglichen Arbeit begleitet werden. Dieses Projekt konzentriert sich darauf, grundlegende Informationen über drei bedrohte Blattschwanzgeckos aus der Gattung *Uroplatus* (*U. ebenau*, *U. guentheri* und *U. henkeli*) zu sammeln. Dies geschieht durch Interviews mit der lokalen Bevölkerung, Bestandsaufnahmen von *Uroplatus spp.* durch Tages- und Nachtbeobachtungen und morpho-logische Studien. Zudem wird in Zusammenarbeit mit Botanikern, die Pflanzengesellschaft in der Umgebung bestimmt und eine Analyse des Habitats durchgeführt.

Langfristiges Ziel ist es, in einem direkt an die aktuelle Projektaktivitäten in einem angeschlossenen Aufforstungsprogramm, vor allem die heimischen Baumarten einzusetzen, von denen die Geckos direkt profitieren. Nachdem sich Tobias Kohl von der Arbeit des hochmotivierten und qualifizierten Teams vor Ort überzeugen konnte, wird dieses Projekt aus dem Kurzzeitprogramm ein weiteres Jahr unterstützt, um auch den Aufbau und die Etablierung des Aufforstungs-programm zu begleiten.



GUENTHER'S BLATTSCHWANZGECKO
(*UROPLATUS GUENTHERI*) © STA TOBIAS KOHL



VORSTELLUNG DES ONE-PLAN-APPROACHES AN DER
UNIVERSITÄT MAHAJANGA © STA TOBIAS KOHL

Wissenschaft und Forschung

Natur-, Arten- und Umweltschutz



DIE WIEDERANSIEDELUNG DES WALDRAPPS IN EUROPA

(*Geronticus eremita*)

Seit über 20 Jahren engagiert sich ein internationales Team unter der Leitung des Tiergarten Schönbrunn für die Wiederansiedlung des Waldrapps (*Geronticus eremita*) in Mitteleuropa.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts unserer Projektpartner Waldrappteam Conservation & Research und Förderverein Waldrappteam ist die menschengeführte Migration, bei der die Nachkommen von Zoovögeln von menschlichen Zieheltern aufgezogen und trainiert werden, ihren Zieheltern in Ultraleicht-Fluggeräten zu folgen. So führen diese die Jungvögel in der Herbstmigration in die Überwinterungsgebiete. Das Projekt ist der weltweit erste Ansatz eine Zugvogelart auf diese Weise wieder anzusiedeln. Inzwischen besteht die Population wieder aus mehr als 250 Tieren nördlich und südlich der Alpen. Der Klimawandel hat die Migration jedoch erschwert. Aufgrund von längeren Wärmeperioden im Herbst beginnen die Vögel die selbstständige Herbstmigration später im Jahr. Die Alpenüberquerung ins Wintergebiet in Italien wird dadurch verkompliziert, da im Herbst kaum noch

ausreichende Thermik zum Erlangen einer ausreichenden Flughöhe vorhanden ist. In 2023 wurde daher erstmals eine alternative Route für die Jungvögel nach Andalusien getestet.

Ab 2024 wurde für die menschengeführte Migration nach Andalusien ein von der Stiftung Artenschutz mitfinanziertes Elektrofahrzeug (Skoda Enyaq) als Begleitfahrzeug eingesetzt. Dadurch wurde die Migration vom Boden aus unterstützt und schnelle Reaktionen in Risikosituationen (z.B. Unwettersituation) ermöglicht. Es wurden 10 756 km zurückgelegt. Für das Aufladen des Fahrzeuges waren Ladestationen entlang der gesamten Strecke bis Andalusien verfügbar. Außerdem wurde der Transporter für das benötigte Material mit einem Thule-Dachzelt als Unterkunft für die Zieheltern und einer mobilen Photovoltaik-Powerstation ausgestattet, um eine autarke Energieversorgung sicherzustellen.

Wir danken den Teilnehmer*innen der Deutschen Postcode Lotterie für die Unterstützung, wodurch die Finanzierung des Fahrzeugs etc. ermöglicht wurde.



FLIEGENDER WALDRAPP © WALDRAPPTTEAM

Tierschutz

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungszusammenarbeit



BENGALTRAPPE IM KOSHI, NEPAL: ERFORSCHUNG DER POPULATIONS-DYNAMIK, LEBENSRAUMANALYSE UND BEDROHUNGS-BEWERTUNG

(*Houbaropsis bengalensis*)

Die Bengaltrappe (*Houbaropsis bengalensis*) ist mit weniger als 1.000 adulten Tieren weltweit vom Aussterben bedroht. In Nepal gibt es weniger als 100 Exemplare - einer aktuellen Umfrage zufolge ist die Zahl sogar noch niedriger, von denen schätzungsweise 31 auf drei Schutzgebiete verteilt sind: Koshi Tappu Wildlife Reserve, Chitwan National Park und Shuklaphanta National Park. Die größte Population mit 24 Vögeln befindet sich im Koshi Tappu Wildlife Reserve, obwohl viele Vögel außerhalb der Schutzgebiete leben, wo die Schutzbemühungen minimal sind. Die Art ist auf Auengrasland angewiesen. Die Hauptbedrohung ist daher der Verlust des Lebensraums durch menschliche Aktivitäten wie Mahd und saisonales Abbrennen. Das Fehlen von standardisierten Datenerhebungen zur Art und mangelnde Forschung

der Brutökologie erschweren die Erhaltungsmaßnahmen zusätzlich. Um diesen Herausforderungen zu trotzen, startet 2025 ein neues Schutzprojekt unter der Leitung von Aditya Pal. Ziel des Projekts ist die Kartierung von Brutplätzen, die Untersuchung des Brutverhaltens und die Einführung eines Habitat-Management- und Überwachungsprotokolls. Die Bemühungen werden sich auf die Koshi-Region außerhalb des Reservats konzentrieren. Das Engagement der lokalen Bevölkerung umfasst Erhebungen, Workshops und Öko-Clubs in Schulen, die Hilfsmittel wie Ferngläser und Feldführer zur Verfügung stellen, um das Bewusstsein zu schärfen.

Durch die Kombination von Forschung, Habitatmanagement und Einbeziehung der Bevölkerung soll das Projekt den Rückgang der Bengaltrappe aufhalten und ihr Überleben in Nepal sichern.



HABITAT © ADITYA PAL



BENGAL FLORICAN (MALE) © ADITYA PAL

SCHUTZ DER VOM AUSSTERBEN BEDROHTEN ATYIDEN-GARNELEN IM MATANOSEE

(*Caridina dennerli*, *Caridina loehae*, *Caridina lanceolata*,
Caridina holthuisi, *Caridina masapi*, *Caridina parvula*)

Jugend für Artenschutz: Sicherung der Zukunft von Süßwassergarnelen

Das Malili-See-System ist eine zusammenhängende Kette alter Seen, in der sich der Matano-See befindet. Mit einer maximalen Tiefe von 590m ist er der tiefste See auf Sulawesi und aufgrund seines Alters von mehr als 1 Millionen Jahren haben sich in diesem Hotspot der Diversität zahlreiche endemische Arten, darunter auch viele Atyiden, entwickelt. Diese nehmen allerdings in alarmierendem Maße ab, so dass sie auf der Roten Liste der IUCN "vom Aussterben bedroht" geführt werden. Anhaltende Bedrohungen wie invasive Arten, gesunkener Wasserstand, Algenblüte und Sedimentation in den Seen haben viele der Süßwassergarnelen in ihrer Population dezimiert. Daher ist es äußerst wichtig, Maßnahmen zur Erhaltung der einheimischen und endemischen Garnelen zu ergreifen.

Als Vorstufe zu Erhaltungsmaßnahmen ist es daher notwendig, umfassende Informationen über die Existenz, die Verteilung der Populationen und den Zustand der Lebensräume der Garnelen zu erhalten.

Das Projekt wird auch die Einbeziehung der örtlichen Jugend und Studierenden durch Forschung und Kampagnen sicherstellen, um sie als zukünftige Naturschützer*innen vorzubereiten.

Ziel des Projekts ist es, den Bestand der endemischen Arten im Matano-See durch eine Kombination von In-situ- und Ex-situ-Schutzmaßnahmen zu sichern, und zwar trotz der anhaltenden Bedrohung. Dieses Projekt wird ein erster Schritt in Richtung der zukünftigen Erhaltung der aquatischen Arten im Matano-See sein.



ORANGEFARBENE MATANO-GARNELE
(*CARIDINA LOEHAЕ*) © MUHAMMAD IQRAM



AUF GARNELENSUCHE © SALMAN

Tierschutz

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungszusammenarbeit



ROTBAUCHMEERKATZE IM BIOSPHÄRENRESERVAT OUÉMÉ, BENIN: FÖRDERUNG DER KOEXISTENZ DURCH DIE AUFLÖSUNG VON MENSCH-WILDTIER-KONFLIKTEN

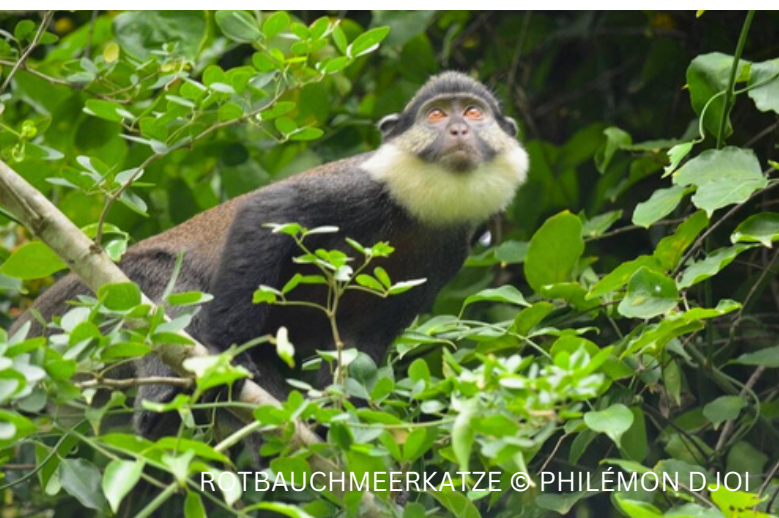
(*Cercopithecus erythrogaster erythrogaster*)

Die vom Aussterben bedrohte Rotbauchmeerkatze (*Cercopithecus erythrogaster erythrogaster*) lebt in den Wäldern Benins, darunter auch im Biosphärenreservat des Unteren Ouémé-Tals (RBBVO). Mensch-Wildtier-Konflikte, insbesondere durch Ernteraub, stellen eine große Bedrohung für diese Art dar. Wenn die Affen die Anbauflächen von Mais und Bohnen beschädigen, reagieren die lokalen Bauern teilweise, indem sie die Affen verletzen oder gelegentlich töten.

Die Hauptbedrohungen für die Rotbauchmeerkatze sind der Verlust ihres Lebensraums und die Eskalation des Konflikts zwischen Menschen und Wildtieren durch die zunehmende Landwirtschaft. Die bisherigen Methoden zur Eindämmung haben sich als unwirksam erwiesen, und das Fehlen einer klaren Managementstrategie verschärft das Problem.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wird 2025 ein neues, von der Stiftung Artenschutz finanziertes Projekt unter der Leitung von Philemon Djoï starten. Das Projekt zielt darauf ab, Ernteverluste durch die Kartierung von Konfliktherden, die Evaluierung von Strategien zur Schadensbegrenzung und die Sensibilisierung der lokalen Gemeinschaften zu reduzieren. Die Einbeziehung der lokalen Bevölkerung durch Umfragen, Fokusgruppendifkussionen und Öko-Clubs in Schulen soll eine friedliche Koexistenz fördern und alternative Lebensgrundlagen schaffen.

Zu den erwarteten Ergebnissen gehören weniger Beschwerden über Ernteschäden, weniger Tötungen von Affen und eine stabilisierte Population von Rotbauchmeerkatzen im RBBVO.



ROTBAUCHMEERKATZE © PHILÉMON DJOI



HABITAT © PHILÉMON DJOI

Tierschutz

Völkerverständigung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungszusammenarbeit



SCHWARZGESICHTKLAMMERAFFE IM BOLIVIANISCHEN AMAZONASGEBIET: SCHUTZ VOR WALDBRÄNDEN, WILDEREI UND LEBENSRAUMZERSTÖRUNG

(*Ateles chamek*)

Der Schwarzgesichtsklammeraffe (*Ateles chamek*), eine stark gefährdete Art des Amazonas-Regenwaldes, ist für die Gesundheit des Ökosystems von entscheidender Bedeutung, da er zur Verbreitung von Samen beiträgt, die die Verjüngung der Pflanzen und die Artenvielfalt fördern. Die Art ist jedoch stark gefährdet, unter anderem durch die Zerstörung ihres Lebensraums, die illegale Jagd und die zunehmende Häufigkeit von Waldbränden, die durch die Klimakrise noch verstärkt werden.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wird ein neues Projekt unter der Leitung von Ingrid Johana Bustos Hernández (Comunidad Inti Wara Yassi (CIWY)) ab 2025 die Schutzmaßnahmen im und um das Jaci Cuisi Wildlife Sanctuary in Bolivien verstärken. Kernstück des Projekts ist ein Frühwarnsystem für Waldbrände, das mit Hilfe von Drohnen Brandherde in Echtzeit erkennt und so eine schnelle Reaktion der lokalen Behörden und geschulter Forest Guards ermöglicht.

Diese Patrouillenteams schützen Jaci Cuisi und die umliegenden Gebiete aktiv vor Wilderern, Waldbränden und illegalem Holzeinschlag und werden eine entscheidende Rolle beim Schutz des Lebensraums spielen. Das Projekt umfasst auch die Wiederherstellung von Lebensräumen durch Wiederaufforstung und Agroforstwirtschaft, wodurch degradierte Flächen renaturiert und gleichzeitig nachhaltige Einkommensmöglichkeiten für die lokalen Gemeinschaften geschaffen werden. Umweltbildungsprogramme vermitteln der ländlichen und indigenen Bevölkerung Wissen über gefährdete Arten, Umweltgesetze und nachhaltige Praktiken, um eine langfristige Unterstützung des Artenschutzes zu fördern. Ziel der Initiative ist es, den Schwarzgesichtsklammeraffen zu schützen, die Gesundheit der Wälder zu verbessern und eine nachhaltige Koexistenz von Mensch und Natur zu fördern.



FEUER IM WALD © ANDREA BENAVENTE



MICKY UND KISWARA © TOMMY HADDOCK

ARTENVIELFALT IN BOBAOMBY, MADAGASKAR: SCHUTZMASSNAHMEN GEGEN DAS AUSSTERBEN DER ARTENVIELFALT IN EINEM EINZIGARTIGEN ÖKOSystem

(*Madascincus arenicola*, *Paracontias minimus*)

Die Bobaomby-Region im Norden Madagaskars beherbergt eine einzigartige Artenvielfalt, darunter zwei stark gefährdete und lokal endemische Skinkarten: *Madascincus arenicola* und *Paracontias minimus*. Trotz ihrer ökologischen Bedeutung ist wenig über ihre Biologie, Populationsgröße oder Habitatansprüche bekannt und sie werden bei Schutzbemühungen oft übersehen.

Die Trockenwälder von Bobaomby sind durch Zerstörung infolge der Ausweitung der Landwirtschaft, des Holzeinschlags und der Holzkohleproduktion stark bedroht. Dieser Druck in Kombination mit begrenzten Schutzinitiativen bedroht die biologische Vielfalt der Region. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, startet Tertius Rodriguez Belalahy von Madagasikara Voakajy ein Projekt, um den Schutz der Skinke und ihrer Lebensräume zu verbessern.

Im Rahmen der Initiative werden lokale Gemeinschaften in die Entwicklung eines vereinfachten Aktionsplans einbezogen und mit den notwendigen Fähigkeiten ausgestattet, um sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt einzusetzen. Darüber hinaus werden Universitätsstudierende und -dozierende darin geschult, Arten zu erforschen und das Bewusstsein für die Bedrohung der biologischen Vielfalt zu schärfen, um die Zerstörung von Lebensräumen und andere Bedrohungen zu verringern.

Ziel dieses Projektes ist es, das Überleben von *Madascincus arenicola* und *Paracontias minimus* zu sichern, gleichzeitig lokale Kapazitäten aufzubauen und Informationen für langfristige Schutzstrategien im Norden Madagaskars bereitzustellen.



MADASCINCUS ARENICOLA UND
PARACONTIAS MINIMUS

© RODRIGUEZ BELALAHY / MADAGASIKARA VOKAJY



SAMMELN VON DATEN IM FELD

© RODRIGUEZ BELALAHY / MADAGASIKARA VOKAJY

Tierschutz

Völkerverständigung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz

Entwicklungszusammenarbeit



VERBESSERUNG DES LANGFRISTIGEN SCHUTZES VON ENDEMISCHEN ARTEN: BLAU AUGENMAKI & BLAU AUGENIBIS

(*Eulemur flavifrons*, *Threskiornis bernieri*)

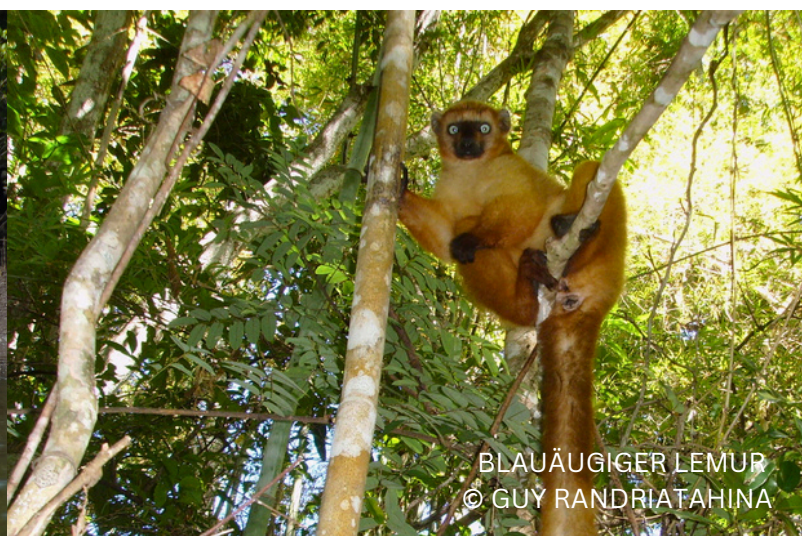
Madagaskar ist ein Hotspot der Biodiversität, doch Abholzung und Lebensraumzerstörung bedrohen viele endemische Arten. Besonders betroffen sind der Blauaugenmaki (*Eulemur flavifrons*) und der Blauaugenibis (*Threskiornis bernieri*), deren Schutz ein neues Projekt der Mikajy Natoria Association fokussiert. Es zielt darauf ab, durch wissenschaftliche Forschung, Habitatkonservierung und Gemeinschaftsengagement, langfristigen Schutz zu fördern. Zu den Aktivitäten gehören Populationserhebungen, Waldpatrouillen zur Bekämpfung illegaler Aktivitäten und Programme zur Schaffung einer alternativen Lebensgrundlage, um die Abhängigkeit der lokalen Bevölkerung von natürlichen Ressourcen zu verringern.

Um den Druck auf die Lebensräume der geschützten Arten zu verringern, wurden Saatgut und Nutztiere an über 300 Haushalte verteilt. Zudem werden medizinische Beratungen für die Menschen und Umweltbildungsinitiativen angeboten, um das Bewusstsein für Naturschutzthemen zu schärfen. Um die Feldaufenthalte effektiver zu gestalten und um vor Ort Aufklärungsarbeit leisten zu können, etabliert Mikajy Natoria Association ein neu errichtetes Artenschutzzentrum. Die Stiftung Artenschutz beteiligte sich bei der Anschaffung der Ersteinrichtung und der Finanzierung von Solaranlagen für die Stromerzeugung.

Dieses Projekt verbindet ökologische Forschung mit nachhaltiger Entwicklung, um die Arten und ihre Lebensräume zu schützen und eine umweltbewusste Gemeinschaft zu fördern.



MADAGASKARIBIS © GUY RANDRIATAHINA



BLAUÄUGIGER LEMUR
© GUY RANDRIATAHINA

Tierschutz

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz



THERMISCHE UND AKUSTISCHE ÖKOLOGIE EINER STARK BEDROHTEN FROSCHART, NYCTIMANTIS POMBA

(*Nyctimantis pomba*)

Der 2013 entdeckte *Nyctimantis pomba* ist eine vom Aussterben bedrohte Froschart, die nur in einem kleinen, fragmentierten Wald im Südosten Brasiliens vorkommt. Dieser 1,36 Quadratkilometer große Lebensraum ist unter anderem durch Abholzung, den Einsatz von Pestiziden und Störungen durch den Menschen stark bedroht. Hinzu kommen Streitigkeiten um Landbesitz, die Bedrohung durch ein Wasserkraftwerksprojekt und die Anwesenheit invasiver Ochsenfrösche, die um Ressourcen konkurrieren und möglicherweise den Chytridpilz *Batrachochytrium dendrobatidis* verbreiten. Trotz dieser Vielzahl an Bedrohungen ist der Lebensraum der Art derzeit ungeschützt. Ein neues Schutzprojekt unter der Leitung von Isabela Alavarces Reis zielt darauf ab, diese seltene Amphibienart durch eine Kombination von In-situ- und Ex-situ-Maßnahmen zu schützen.

Aufbauend auf einem erfolgreichen Zuchtprogramm im Zoo von São Paulo werden die Temperaturpräferenzen und -toleranzen von *Nyctimantis pomba* in verschiedenen Lebensstadien untersucht, um den Schutz des Lebensraums und eine mögliche Wiederansiedlung zu unterstützen. Die Forschenden werden auch die Chytridiomykose überwachen, um Früherkennungs- und Interventionsstrategien zu entwickeln.

Diese Initiative steht im Einklang mit dem brasilianischen Nationalen Aktionsplan für gefährdete Herpetofauna und dem Strategischen Plan zur Erhaltung von Amphibien (PECAN) und zielt darauf ab, das Aussterben von *Nyctimantis pomba* durch ein verbessertes Schutzmanagement zu verhindern und das langfristige Überleben dieser einzigartigen Art zu sichern.



HABITAT © ISABELA REIS



NYCTIMANTIS POMBA © PEDRO PELOSO

NACHHALTIGER ERHALTUNGSSCHUTZ FÜR LOKAL BEDROHTE BLINDWÜHLENARTEN IN DER REGION WESTERN GHATS, INDIEN

(*Gegeneophis goaensis*, *Gegeneophis pareshi*, *Ichthyophis davidi*)

Die Westghats in Indien, ein weltweit anerkannter Hotspot der Biodiversität, sind die Heimat von drei Blindwühlen-Arten: *Gegeneophis goaensis*, *Gegeneophis pareshi* und *Ichthyophis davidi*. Diese gliedmaßenlosen Amphibien werden derzeit auf der Roten Liste der IUCN als „Data Deficient“ eingestuft, da grundlegende Daten über ihre Population, Verbreitung und ökologischen Bedürfnisse fehlen. Ihr Lebensraum wird zunehmend durch die rasche Entwicklung der Infrastruktur, die Intensivierung der Landwirtschaft, den Einsatz von Pestiziden und die Fragmentierung ihres Lebensraums durch Straßen und Urbanisierung bedroht. Außerdem wird ihre Gefährdung durch den Straßenverkehr während der Brutzeit noch erhöht. Aufgrund des kleinen Verbreitungsgebietes sind diese Arten potenzielle Kandidaten für eine Neueinstufung als „vom Aussterben bedroht“. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, zielt das Projekt von Vishal Kumar Prasad darauf ab, einen nachhaltigen Erhaltungsrahmen durch

wissenschaftliche Forschung, gemeinschaftliches Engagement und die Entwicklung von Strategien zu schaffen.

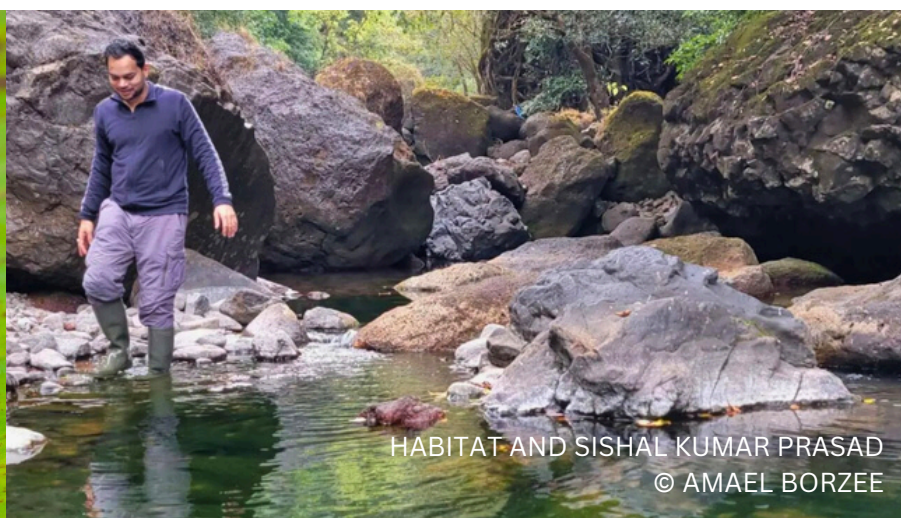
In Zusammenarbeit mit lokalen NGOs, Forstbehörden und lokalen Interessenvertretungen wird das Team Aktivitäten wie die Ausbildung von Naturführer*innen zur Bestimmung der Blindwühlen, die Förderung des Ökotourismus und die Schaffung von Arbeitsplätzen im Naturschutz durchführen.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden wird durch die Verpachtung von Ackerland während der Brutzeit und durch Arbeitsmöglichkeiten sichergestellt. Zusätzlich sollen Aufklärungskampagnen die Bedeutung der Amphibien und die Notwendigkeit ihres Schutzes verdeutlichen.

Das Projekt wird wichtige Daten liefern, um den Status dieser Arten auf der Roten Liste der IUCN zu aktualisieren und langfristige Erhaltungsstrategien zu entwickeln.



GEGENEOPHIS DANIELI
© VISHAL KUMAR PRASAD



HABITAT AND SISHAL KUMAR PRASAD
© AMAEL BORZEE

Tierschutz

Völkerverständigung

Wissenschaft und Forschung

Bildung

Natur-, Arten- und Umweltschutz



FÖRDERUNG VON UMWELTCLUBS UND FELDSTUDIEN ZUR EINLEITUNG VON MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ DES BEDROHTEN MAHABHARAT-BACHFROSCHES IN ZENTRALNEPAL

(*Amolops mahabharatensis*)

Der Mahabharat Torrent Frog (*Amolops mahabharatensis*) ist eine erst kürzlich in Nepal entdeckte Art, die auf der Roten Liste IUCN als gefährdet eingestuft ist.

Die Art kommt hauptsächlich in subtropischen Gebirgsbächen vor, wo sie durch Lebensraumverlust und Ausbeutung stark bedroht ist. Lokale Gemeinschaften praktizieren die „Paha-Jagd“, eine Freizeit- und Konsumaktivität, bei der Frösche als Nahrungsmittel und für medizinische Zwecke gejagt werden. Diese Praxis, insbesondere während der Laichzeit, hat zu einem Rückgang der Populationen geführt. Die Art ist vor allem außerhalb der Schutzgebiete anzutreffen, wodurch sie weiteren Bedrohungen schutzlos ausgesetzt ist.

Ziel des Projekts unter der Leitung von Pooja Paudel vom Environment Protection and Study Centre ist es, wichtige ökologische Daten über den Frosch zu sammeln und die lokale Bevölkerung in den Schutz der Art einzubeziehen. Jugendliche aus zwei Schulen in der Region Hattibang werden in Feldarbeit unterrichtet, um den Lebensraum des Frosches zu bewerten. Zusätzlich wird eine Umfrage in 200 Haushalten durchgeführt, um die Einstellung der lokalen Bevölkerung zur Froschjagd zu untersuchen und nachhaltige Jagdpraktiken zu fördern, die die Brutzeit vermeiden. Durch die Kombination von wissenschaftlicher Forschung und Einbeziehung der Bevölkerung soll das Projekt das langfristige Überleben von *Amolops mahabharatensis* sichern.

HABITAT © SANTOSH BHATTARA



AMOLOPS MAHABHARATENSIS © SANTOSH BHATTARA

FROSCHARTEN IM ÜBERGANGSWALD VON MADAGASKAR - AUSWIRKUNGEN DER FRAGMENTIERUNG, ÖKOPHYSIOLOGIE UND ERHALTUNG DER LEBENSRÄUME

(*Anodonthyla boulengeri*, *Anodonthyla nigrigularis*,
Plethodontohyla bipunctata, *Plethodontohyla notosticta*)

Der Übergangswald in den Ambatotsirongorongo-Bergen im Süden Madagaskars ist eine einzigartige ökologische Region, in der Arten aus dem trockenen Westen und dem feuchten Osten der Insel koexistieren. Zu seiner vielfältigen Amphibienfauna gehören mikrohyliiden Frösche, die Phytotelmata - natürliche Wasserreservoirs wie Baumhöhlen und Blattachseln - als Laichplätze nutzen. Diese Frösche reagieren besonders empfindlich auf vom Menschen verursachte Habitatveränderungen wie Waldfragmentierung, Abholzung und Temperaturanstieg. Ihre Abhängigkeit von bestimmten Baumarten und Waldstrukturen für die Fortpflanzung macht sie zusätzlich empfindlicher gegenüber Umweltveränderungen.

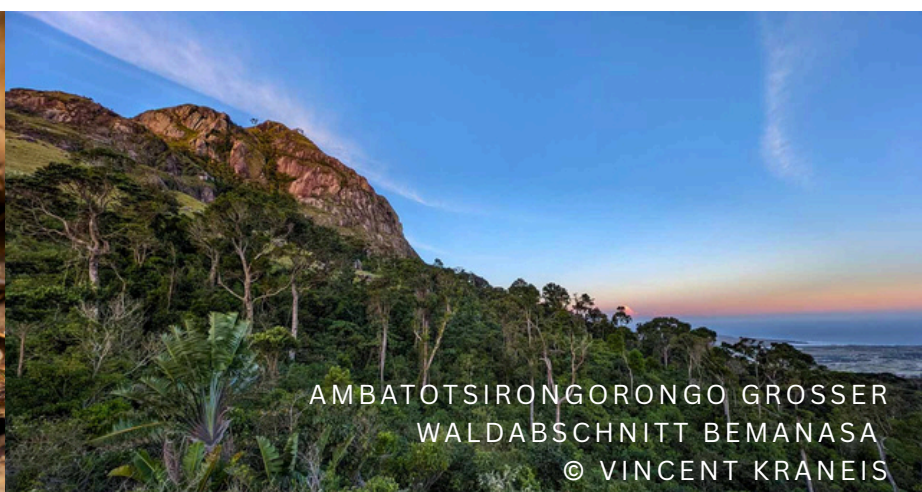
Dr. Julian Glos vom Institut für Zell- und Systembiologie der Universität Hamburg leitet das Kooperationsprojekt mit der Universität in Antananarivo,

um die Auswirkungen von Waldstörungen auf mikrohyliide Frösche zu verstehen und ihren Schutz zu unterstützen. In Feldstudien wird untersucht, wie sich die Fragmentierung von Lebensräumen auf die Artenvielfalt auswirkt und welche Frösche am empfindlichsten auf Störungen reagieren.

Die Forschungsergebnisse werden auch in die groß angelegte madagassische Wiederaufforstungsinitiative in der Region einfließen, die darauf abzielt, die fragmentierten Wälder durch das Pflanzen von einer Million Bäumen pro Jahr wieder zu verbinden. Durch die Identifizierung von Habitatansprüchen, einschließlich bevorzugter Baumarten und Waldstrukturen, wird das Projekt Empfehlungen aussprechen, um sicherzustellen, dass aufgeforstete Gebiete für Mikrohyliiden-Populationen geeignet sind.



PLETHODONTOHYLA BIPUNCTATA
© VINCENT KRANEIS



AMBATOTSIRONGORONGO GROSSER
WALDABSCHNITT BEMANASA
© VINCENT KRANEIS

VORTRAG DR. HA THANG LONG IN BERLIN/BUNDESPRESSEHAUS - ERHALTUNGSPROJEKT FÜR DIE NÖRDLICHEN GELBWANGENGIBBONS (*NOMASCUS ANNAMENSIS*) IN VIETNAM

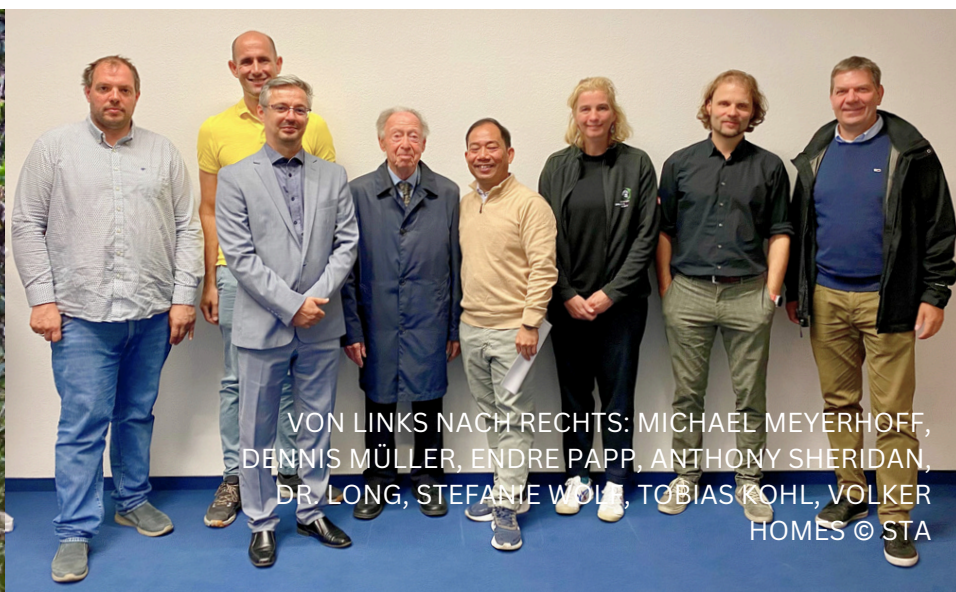
Am 11.09.2024 begrüßten der Projektpate Anthony Sheridan und die Stiftung Artenschutz die Unterstützer des Gibbonprojekts zu einem Hybridtreffen in Berlin. Nach der Begrüßung durch Endre Papp vom Zoo Sóstó (Vorsitzender der European Association of Zoos and Aquaria, EAZA) und Anthony Sheridan berichtete der Projektleiter Dr. Ha Thang Long von der durchführenden Partnerorganisation Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) über die Geschichte und aktuelle Entwicklungen des Gibbonprojekts in Vietnam.

Insgesamt nahmen 20 Unterstützer aus Europa teil und nutzten die Gelegenheit, aus erster Hand einen Einblick in die Bemühungen zur Erhaltung der Gibbons in ihrem natürlichen Lebensraum zu bekommen.

Wir haben uns sehr gefreut, Endre Papp (EAZA & Zoo Sóstó), Stefanie Wolf (FZS), Dennis Müller (Zoo Halle), Michael Meyerhoff (Zoo Leipzig), Volker Homes (VdZ) und natürlich Dr. Ha Thang Long und Anthony Sheridan persönlich in Berlin begrüßen zu dürfen.

Vielen Dank, dass Sie online und persönlich unsere Gäste waren.

Mit Ihrer Unterstützung konnten die Projektaktivitäten des Implementierungspartners ausgeweitet werden und wir freuen uns, dass die Gibbonpopulation im Projektgebiet stabil ist und sogar leicht zunimmt.



NEUE MOOSFROSCHART ENTDECKT UND NACH JÜRGEN WOLTERS BENANT

(*Theloderma woltersi*)

Die Stiftung Artenschutz hat ein Forschungsprojekt über die Familie der Rhacophoridae unterstützt, eine große Gruppe von Baumfröschen mit etwa 460 Arten in 24 Gattungen, die in Afrika südlich der Sahara und in Südostasien verbreitet sind. Die Moosfrösche (Gattung *Theloderma*) gehören ebenfalls zu den Flaggschiffarten der EAZA-Artenschutzkampagne VIETNAMAZING.

Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Artenschutz konnten unsere Projektpartner Dr. Hoa Thi Ninh und Prof. Dr. Tao Thien Nguyen (Institute of Genome Research, Hanoi) in Zusammenarbeit

mit unserem Beiratsmitglied Prof. Dr. Thomas Ziegler (Kölner Zoo) eine neue Moosfroschart innerhalb der Gattung *Theloderma* entdecken und anschließend beschreiben.

Zur Anerkennung der Verdienste für den Artenschutz von Jürgen Wolters, dem 2021 verstorbenen Gründungsmitglied der Stiftung Artenschutz, wurde diese neue Art nach ihm benannt: *Theloderma woltersi*.

Vielen Dank an alle, die zu dieser wichtigen Entdeckung und zur Erhaltung der Amphibienvielfalt beigetragen haben.



KÖLNER ZOO / MAI 2024

Am 06. und 07. Mai 2024 fand das 8. Treffen der AG Artenschutz mit vorangehender Gremiensitzung der Stiftung Artenschutz im Kölner Zoo mit 44 Teilnehmenden statt.

Thematisiert wurden der One-Plan-Approach (OPA), die Umsetzung von Artenschutz in den VdZ-Zoos, der Austausch mit anderen Institutionen wie z.B. dem NABU und andere wichtige Themen rund um den Artenschutz in Zoos.

Zuvor und im Anschluss an das Treffen konnten die Teilnehmenden an einer Führung durch die artenschutzrelevanten Bereiche des Zoos teilnehmen.

Wir danken dem Kölner Zoo für die Gastfreundschaft.



WILHELMA / NOVEMBER 2024

Das 9. Treffen der AG Artenschutz fand am 28.11.2024 in der Wilhelma in Stuttgart statt.

Die Stiftung Artenschutz begrüßte die über 40 Artenschützenden aus diversen Einrichtungen des Verbandes der zoologischen Gärten, die sich für einen Tag unter dem Motto „gemeinsam für den Artenschutz“ getroffen haben.

Der Schwerpunkt des Treffens lag u.a. auf den Themen Vermittlung von Artenschutzaktivitäten und die Zusammenarbeit von Zoos und Partnern im (lokalen) Artenschutz.

Es wurden interessante Projekte vorgestellt und diskutiert.

Wir danken allen Teilnehmenden für die rege Teilnahme und den bereichernden Austausch.

Der Abend mündete in das Treffen der VdZ AG Wissenschaft und Forschung, die am kommenden Tag stattfand.

Wir danken dem ganzen Team der Wilhelma für die Gastfreundschaft.



FINANZBERICHT 2024

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024	
Einnahmen	455.326,86 €
Spenden	10.281,04 €
Fördermittel	376.174,28 €
Zuwendungen anderer Organisationen	65.572,00 €
Geldauflagen (Bußgelder)	100,00 €
Zins- / Wertpapier- und Kurserträge	2.592,14 €
Sonstige Einnahmen	607,40 €
Ausgaben	384.011,80 €
Programmausgaben	
Langzeitprojekt Gelbwangen-Schopfgibbon	42.445,82 €
Langzeitprojekt Sulawesi	43.236,28 €
Langzeitprojekt Madagaskar	55.988,47 €
Langzeitprojekt Europa / Salamander	76.164,70 €
Amphibien-Fonds	38.396,15 €
Kurzzeitprojekte	45.658,91 €
Fachkonferenzen	21.743,04 €
Summe Programmausgaben	323.633,37 €
Werbung- und Öffentlichkeitsarbeit	
Summe Werbung- und Öffentlichkeitsarbeit	23.099,96 €
Verwaltung	
Summe Verwaltungskosten	37.278,47 €
Jahresergebnis**	71.315,06 €

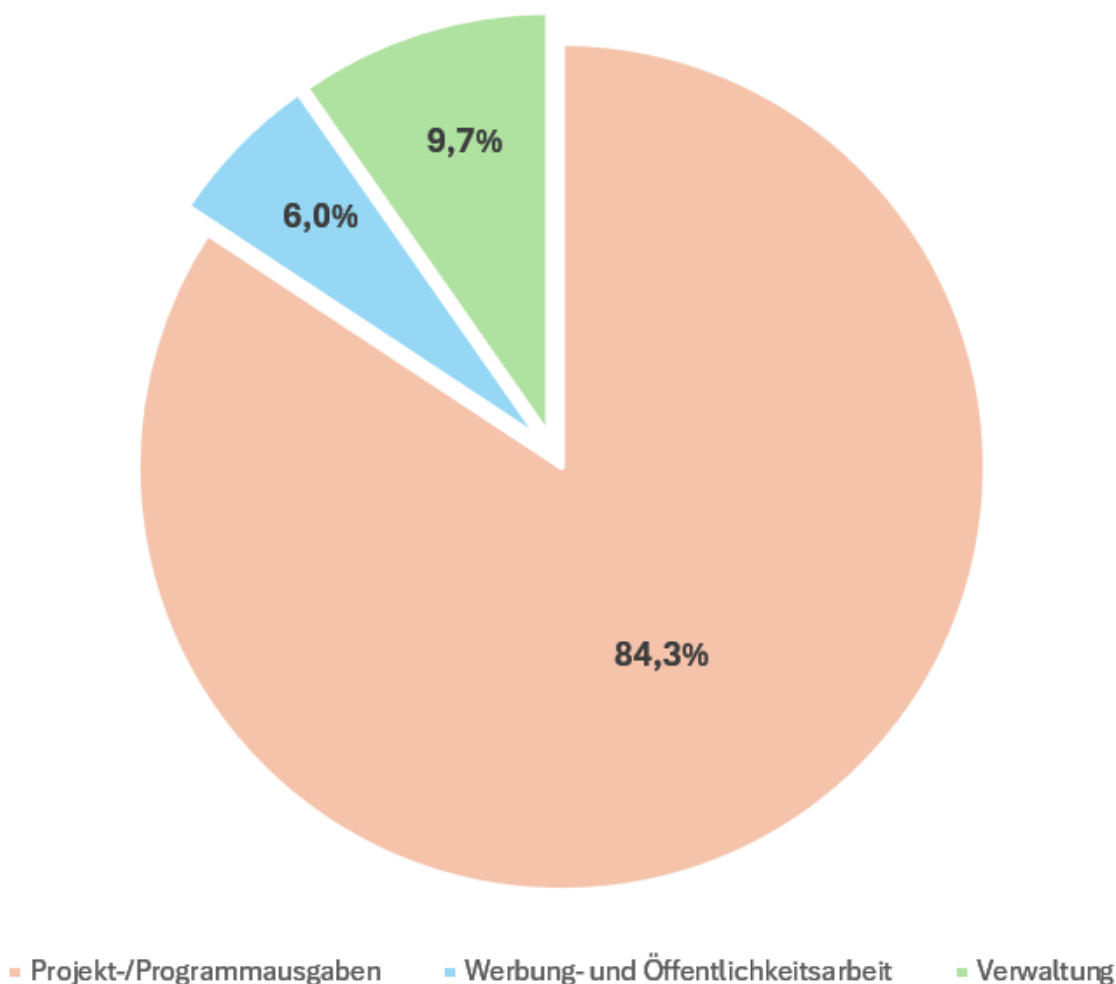
** nicht berücksichtigt

- Projektrücklage

- freie Rücklage

Die Rücklagen werden in Absprache mit dem Steuerberater gebildet und werden zur zeitnahen Mittelverwendung in das Förderprogramm der Stiftung Artenschutz eingestellt

FINANZBERICHT 2024



Unsere Werbe- und Verwaltungskosten wurden nach den Vorgaben des Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ermittelt.

Das DZI ermittelt den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den jährlichen Gesamtausgaben als einen Indikator für die wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung einer Spenden sammelnden Organisation. Es hält einen Anteil von mehr als 30 % für unvertretbar hoch. Unterhalb der Höchstgrenze verwendet das DZI in von ihm veröffentlichten Auskünften folgende Einstufungen: unter 10% „niedrig“, 10% bis unter 20% „angemessen“, 20% bis 30% „vertretbar“ (DZI 2019: Konzept Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen).

Die Werbe- und Verwaltungskosten der Stiftung Artenschutz für das Jahr 2024 liegen bei 15,7%, die reinen Verwaltungskosten bei 9,7%, und werden somit laut den DZI-Vorgaben als „angemessen“ kategorisiert.

Der Jahresabschluss 2024 wurde durch **Knappworst Steuerberatung** erstellt und die Buchhaltung durch unseren **Kassenprüfer** am 25.04.2025 geprüft.

PROJEKTFÖRDERUNG 2024

Projekttitel	Fokusart (Bedrohungskategorie*)	Land	Zwecke gemäß Stiftungssatzung**	Förder-summe***
Establishing community-based conservation to protect threatened yet overlooked species and ecosystems in Sulawesi	Sulawesi-Flughund (VU), Forstens Landschildkröte (CR), Talud-Bärenkuskus (CR), Sulawesi-Erdschildkröte (CR), Towuti-Sonnenstrahlenfisch (EN), Anoa (EN), Sulawesi-Hirscheber (VU)	Indonesien	ANU, T, B, W&F, E	35.000,00 €
Saving the Northern Yellow-cheeked Gibbon (<i>Nomascus annamensis</i>) in the Central Highlands of Vietnam	Gelbwangen-Schopfgibbon (CR)	Vietnam	ANU, T, B, W&F, V, E	37.560,00 €
EcoSounds Madagascar	Larvensifaka (CR), Rotschwanz-Wieselma (CR), Westlicher Gabelstreifenma (EN), Bernierente (CR), Madagaskarreiher (CR), Malegassensumpfhuhn (EN), <i>Aglyptodactylus laticeps</i> (VU)	Madagaskar	ANU, T, B, W&F, E	28.979,50 €
Artenschutzprojekt Waldrapp - Neue Zugtradition Andalusien	Waldrapp (EN)	Österreich/ Spanien	ANU, W&F	65.572,00 €
Conservation Centre in Mahitsihazo Village	Blauaugenma (CR), Blauaugenibis (EN)	Madagaskar	ANU, B, T, V, E	4.000,00 €
AI-assisted monitoring of changes in lemur diversity and distribution using bioacoustic methods in Madagascar	Katta (EN), Halsbandma (EN), Südlicher Bambuslemur (VU), Larvensifaka (CR), Südlicher Wollma (EN), Südöstlicher Mausma (CR), Lavasoa-Fettschwanzma (EN), Aye-Aye (EN)	Madagaskar	ANU, W&F	3.970,00 €
Feuersalamander	Feuersalamander (VU)	Deutschland	ANU	1.000,00 €
Sustainable Conservation Framework for Data Deficient but locally threatened caecilians in the Western Ghats Region	Goa caecilian (DD), Parash's Gegeneophis (DD), Chorla Giant striped Ichthyophis (DD)	Indien	ANU, B, E, W&F	5.000,00 €
Phytotelmat-breeding frog species in Madagascar's transitional forest – fragmentation effects, eco-physiology and habitat conservation	Boulenger's climbing frog (NT), Black-throated Climbing Frog (EN), <i>Plethodonohyla bipunctata</i> (LC), Mahanoro Digging Frog (LC), Mini sp.* (CR or DD)	Madagaskar	ANU, B, W&F	4.960,00 €
Promoting eco-clubs and field survey to initiate conservation of threatened Mahabharat Torrent Frog in central Nepal	Mahabharat Torrent Frog (VU)	Nepal	ANU, B, T, V, W&F	4.309,00 €
Thermal and acoustic ecology of a critically endangered frog species, <i>Nyctimantis pomba</i>	Perereca-de-capacete-do-Rio-Pomba (CR)	Brasilien	ANU, B, T, W&F	4.929,00 €
Project Palaka: Phase II	Gigantes Insel Frosch (CR)	Philippinen	ANU	1.700,00 €
Amphibian Specialist Group, Amphibian Conservation Action Plan (ACAP) Implementation	Amphibien		ANU	1.500,00 €
Safeguarding Critically Endangered Atyids Shrimps in The Ancient Lake of Matano	Kardinalsgarnele (CR), Orangefarbene Matano-Garnele (CR), <i>Caridina lanceolata</i> (CR), Sulawesi Garnele (EN), Towuti Tiger Garnele (CR), <i>Caridina parvula</i> (CR)	Indonesien	ANU, B	4.973,00 €
Second chance: saving the last in situ population of the Critically Endangered Jambato harlequin (<i>Atelopus ignescens</i>) through local community involvement	Quito-Stummelfußkröte (CR)	Ecuador	ANU, B	2.500,00 €
Save Bobaomby's biodiversity from extinction	<i>Madasincus arenicola</i> (CR), <i>Paracontias minimus</i> (CR)	Madagaskar	ANU, B, W&F	4.997,00 €
Population dynamics, habitat analysis, and threat assessment of the Bengal Florican in the Koshi, Nepal	Bengaltrappe (CR)	Nepal	ANU, T, B, W&F, E	5.000,00 €
Protecting endangered Spider Monkeys from wildfire, poaching, and habitat destruction in the Bolivian Amazon	Schwarzgesichtklammeraffe (EN)	Bolivien	ANU, T, B, V, E	5.000,00 €
Human Primate coexistence: case of the critically endangered Red-bellied Monkey <i>Cercopithecus erythrogaster</i> spp. <i>erythrogaster</i> in the Biosphere Reserve of Ouémé	Rotbauchmeerkatze (CR)	Benin	ANU, T, B, W&F, E	5.000,00 €
Saving the Vallarta Mud Turtle from extinction	Vallarta-Klappschildkröte (CR)	Mexiko	ANU, T	1.000,00 €
Lear's Macaw Rescue Program: shortening of the final treatment period	Lear-Ara (EN)	Brasilien	T	1.000,00 €
Cat Ba Langur Conservation Project (CBLCP)	Goldkopflangur (CR)	Vietnam	ANU, T	100,00 €
Bioecology of the genus <i>Uroplatus</i> (Duméril, 1806) in northwestern Madagascar.	Stummelschwanzgecko (VU), Günthers Plattschwanzgecko (EN), Henikels Plattschwanzgecko (VU)	Madagaskar	ANU, B	5.090,76 €

Legende:

*Bedrohungskategorien nach der Internationalen Roten Liste (IUCN Red List): CR – vom Aussterben bedroht (Critically Endangered), E – stark gefährdet (Endangered), VU – gefährdet (Vulnerable), LC – nicht gefährdet (Least Concern), DD – unzureichende Datengrundlage (Data Deficient)

** Zwecke gemäß Stiftungssatzung: ANU – Arten-, Natur- und Umweltschutz, T – Tierschutz, B – Bildung, E – Entwicklungshilfe, V – Völkerverständigung, W&F – Wissenschaft und Forschung

STIFTUNGSGREMIEN

(Zusammensetzung und Organisationszugehörigkeit zum 31.12.2024)

Gremiensitzungen finden
bei der Stiftung Artenschutz
halbjährlich statt. Im Jahr 2024
am 06.05. und am 28.11.

Vorstand (ehrenamtlich tätig)

- Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr. Jörg Junhold, Geschäftsführer und Direktor Zoo Leipzig
- Stellvertretender Vorsitzender: Volker Homes, Geschäftsführer Verband der Zoologischen Gärten e.V. (VdZ)
- Jörg Adler, Direktor Allwetterzoo Münster, im Ruhestand
- Dr. Dag Encke, Direktor Tiergarten Nürnberg
- Thomas Tennhardt, Direktor Internationales und Mitglied der Geschäftsleitung, NABU
- Dr. Arnulf Köhncke, WWF Deutschland

Beirat (ehrenamtlich tätig)

- Simon Bruslund, Kurator Vogelkunde Zoo Rostock
- Dr. Jens-Ove Heckel, Vorsitzender Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. (ZGAP)
- Sandra Honigs, Stellv. Direktorin Aquazoo Düsseldorf
- Heiner Klös, Öömrang Ferian i.F
- Mag. Regina Kramer, Leiterin Abteilung Forschung und Artenschutz Tiergarten Schönbrunn
- Roland Melisch, KfW, Frankfurt am Main
- Henry M. Mix, Naturschutz International e.V.
- Roland Wirth, Beirat der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. (ZGAP)
- Dr. Klaus Wünnemann, Direktor des Tiergartens Heidelberg
- Prof. Dr. Thomas Ziegler, Kurator & Koordinator Biodiversitäts- und Naturschutzprojekte Vietnam und Laos, Kölner Zoo

Geschäftsführung

- Dr. Tobias Kohl

Mitarbeiterinnen

- Ivelina Frantsova-Bauer
- Tamara Mildt

Studentische Mitarbeiterinnen

- Hedi Schloddarick (01 - 08/2024)
- Zoe Tercier (10 - 12/2024)

BEIRATS-NEUWAHLEN

Im Mai 2024 fanden ordentliche Neuwahlen des Beirats der Stiftung statt. Alle zehn Beiratsmitglieder haben sich zur Neuwahl gestellt und wurden wieder gewählt. Die neue Amtszeit beginnt am 01.12.2024.

GESCHÄFTSSTELLE

Von Januar bis März 2024 wurde die Stiftung Artenschutz durch Hedi Schloddarick als Praktikantin unterstützt. Frau Schloddarick studiert Ökologie und Umweltplanung (B.Sc.) an der Technischen Universität Berlin. Seit März 2024 ist sie weiterhin als studentische Hilfskraft für die Stiftung tätig.

Im Zeitraum von Oktober 2024 bis Januar 2025 erhielt die Geschäftsstelle zudem Unterstützung durch eine weitere Praktikantin: Zoe Tercier, ebenfalls Studentin des Studiengangs Ökologie und Umweltplanung an der TU Berlin, absolvierte in diesem Zeitraum ein Pflichtpraktikum im Rahmen ihres Studiums bei der Stiftung Artenschutz.

Wir danken unseren Förderern und Privatspendenden, die uns
2024 unterstützt haben:



Danksagungen

Wir danken allen Unterstützern, allen institutionellen Förderern, allen privaten Spendern und Spenderinnen, unseren Gutachterinnen und Gutachtern sowie unserem Vorstand und Beirat für das Jahr 2024. Ein besonderer Dank geht auch an den britischen Zooexperten und Buchautoren Anthony Sheridan, der das Gibbon-Projekt nicht nur finanziell, sondern auch durch sein unermüdliches Engagement unterstützt.

Vielen Dank an die ZGAP und Citizen Conservation für die gute Zusammenarbeit und den stetigen Austausch zu Artenschutzthemen.

Copyrights

Titelseite: Vincent Kraneis
S. 1: Philémon Djo
S. 4: Zoo Leipzig
S. 5-7: ZGF
S. 8-11: PROGRES
S. 12-14: Tobias Kohl, StA
S. 15: Waldrappteam
S. 16: Aditya Pal
S. 17: Muhammad Iqram, Salman
S. 18: Philémon Djo
S. 19: Andrea Benavente, Tommy Haddock
S. 20: Rodriguez Belalahy / Madagasikara Vokaj
S. 21: Guy Randriatahina
S. 22: Isabela Reis, Pedro Peloso
S. 23: Vishal Kumar Prasad, Amael Borzee
S. 24: Santosh Bhattara
S. 25: Vincent Kraneis
S. 26: ZGF, StA
S. 27: Familie Wolters, Prof. Dr. Tao Thien Nguyen
S. 28: R. Schlosser, Kölner Zoo
S. 29: Meierjohann, Wilhelma Stuttgart
Rückseite: Vincent Kraneis

Impressum

Stiftung Artenschutz

Stiftungssitz:

Sentruper Str. 315

48161 Münster

Geschäftsstelle Berlin:

Bundespressehaus (Büro 4107)

Schiffbauerdamm 40

10117 Berlin

eingetragen im Stiftungsregister der Bezirksregierung Münster

Aktenzeichen: 21.13 – A 17

steuerbefreit gemäß Freistellungsbescheid vom 21.09.2022

office@stiftung-artenschutz.de

Ansprechpartner für inhaltliche Fragen:

Dr. Tobias Kohl (Geschäftsführer der Stiftung Artenschutz)

tobias.kohl@stiftung-artenschutz.de

Redaktion: Tamara Mildt, Hedi Schloddarick, Ivelina Frantsova-Bauer, Dr. Tobias Kohl,

Spendenkonto

IBAN: DE05 3702 0500 0001 5954 01

BIC-/SWIFT-Code: BFSWDE33XXX

SozialBank

Kontakt



+49 (0)30 206 53 90 13



office@stiftung-artenschutz.de



Stiftung Artenschutz
Bundespressehaus (Büro 4107)
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin, Germany



DAS LAVASOA-
AMBATOTSIRONGORONGO
-GEBIRGE IST EINE
BERGKETTE IM SÜDEN
MADAGASKARS.